

Claudia Endres und die Magie der Steine

Die Bildhauerin Claudia Endres (*1956 in Altdorf bei Nürnberg) hat sich ganz dem Werkstoff Stein verschrieben. Seit Mitte der 1990er Jahre hat sie mit ihren „Kernbohr-Skulpturen“ einen besonderen Stil entwickelt, der ihr ein Alleinstellungsmerkmal sichert.

Ihre Arbeitsweise ist aufwändig und bedarf enormer Kraftanstrengung. Mit einem Kernbohrgerät, ihrem „Heiligtum“, durchbohrt sie monolithische Steinrohlinge. Auf diese Weise höhlt sie die kompakte Steinmasse aus und öffnet Einblicke in deren einst verborgenes Inneres. Mitunter gelingt eine Aushöhlung sogar so groß, dass nur noch eine fragile steinerne Außenhaut stehen bleibt. Einzelne Bohrlöcher füllt Claudia Endres mit den entstandenen Steinstäben oder befestigt diese in Reihung auf den Außenseiten der Skulpturen. Zusätzlich akzentuiert sie deren Oberflächen, indem sie sie partiell glattpoliert oder graviert.

Diese kreative Arbeit braucht Zeit. Bei der Anordnung und Kombination der Einzelelemente folgt die Künstlerin ihrer ganz eigenen Eingebung und ändert Kompilationen mitunter mehrfach, bis sie zufrieden ist. Die so entstehende Formenvielfalt ist erstaunlich reich, der individuelle künstlerische Stil dabei immer deutlich erkennbar. Er ist einzigartig auf dem deutschen Kunstmarkt.

Himmelsblau im Gartengrün

Seit 2012 kreist Claudia Endres' Schaffen ausschließlich um die Hartgesteine Bahia Azul und Azul Macaúba. Die in zig Schattierungen auftretenden „Blauen aus Brasilien“ sind gegenüber den hiesigen Sand-, Kalk- oder Granitsteinen nicht nur wegen ihrer Herkunft, sondern auch ihrer Farbgebung und extremen Härte ein ungewöhnliches, attraktives Material.

Anlässlich Claudia Endres' 70. Geburtstags widmet das Museum Tucherschloss der Künstlerin eine große Einzelausstellung mit 26 Arbeiten auf dem musealen Freigelände. Im Kontrast zum grünen Ambiente des Renaissancegartens und der pittoresken Sandsteinarchitektur des Tucherschlosses kommen ihre – zumindest vordergründig – ungegenständlichen blauen „Kernbohr-Skulpturen“ besonders wirkungsvoll zur Geltung.



Links/left: *Ola sin plastico II*, 2020; rechts/right: *Ola Azul II+III*, 2023

Claudia Endres and the Magic of Stone

Sculptor Claudia Endres (born in 1956 in Altdorf near Nuremberg) has dedicated herself entirely to stone as her medium. In her “Core-Drilled Sculptures,” she has evolved a singular style since the mid-1990s that makes her works unique.

Her complex working technique calls for enormous strength and energy. Using a core drill, which she calls her “sacred Something,” she drills into monolithic stone slabs, hollowing out the dense stone and opening up glimpses into its mysterious, secret interiors. Sometimes she can carve away so much material that nothing but a fragile stone outer membrane remains. Endres fills some of the drilled holes with the resulting stone cores, or she'll attach the cores in rows to her sculptures' exterior. She'll also accentuate the stone surface by polishing or engraving some areas.

It's time-consuming work. A very personal instinct guides how she arranges and combines individual components, and she may change arrangements over and over until she's satisfied. The result is an astonishingly rich diversity of forms, yet her distinctive artistic style is always clearly evident – it has no parallels in the German art scene.

Sky-blue among a green garden

Endres's work since 2012 has focused exclusively on two types of hard stone, Bahia Azul and Azul Macaúba. These “Brazil Bluestones,” with their endless shades, hold an unusual appeal for her over the local sandstones, limestones, or granites, not only because of their origin, but also because of their color and extreme hardness.

To celebrate Claudia Endres's 70th birthday, the Tucher Mansion is presenting a large solo exhibition of 26 of her works on the museum grounds. The contrast with the greenery of the Renaissance garden and the Mansion's picturesque red sand stone architecture provides an especially effective setting for her – at least at first glance – abstract blue “Core-Drilled Sculptures.”



Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal Museum Tucher Mansion and Hirsvogel Hall Hirschelgasse 9–11, 90403 Nürnberg Tel +49 911 231-5421, museum-tucherschloss.de	
Museumsöffnungszeiten	Mo 10–15 Uhr, Do 13–17 Uhr, So 10–17 Uhr Bitte beachten Sie die Sonderöffnungszeiten an Feiertagen.
Kostenlose Schlossgartenöffnung	Bis 30.09.2026 jeden Di und Mi 10–19 Uhr (ohne Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal!)
Kosten	Der Ausstellungsbesuch ist im Museumseintritt inbegriffen.
Verkehrsverbindung	Bus 36: Innerer Laufer Platz oder Laufer Tor Tram 8: Rathenauplatz U2/U3: Rathenauplatz
Barrierefreiheit	Die Obergeschosse des Schlosses sind für Rollstuhlbedürftige leider nicht befahrbar. Erdgeschoss, Schlosshof und Seitengarten sind über eine niedrige Stufe zugänglich. Der Renaissancegarten ist über den Seiteneingang am Treibberg erreichbar.
Begleitprogramm	„Skulptur – Schönheit – Schliff“ Bildhauerei-Workshop mit Claudia Endres in ihrem Atelier Sa, 04.07. und 11.07.2026, jeweils 11–16 Uhr „AZZURRO – Kernbohrungen in Blau“ Claudia Endres führt durch ihre Ausstellung So, 26.04., 21.06., 26.07.2026, jeweils 15.30 Uhr
Regular opening hours	Mon 10 a.m.–3 p.m., Thu 1 p.m.–5 p.m., Sun 10 a.m.–5 p.m. Please note that hours may change on holidays.
Garden hours with free admission	Tue and Wed 10 a.m.–7 p.m., until September 30th, 2026 (Museum Tucher Mansion and Hirsvogel Hall not included)
Cost	Included in Museum admission
Public transportation	Bus 36: Innerer Laufer Platz or Laufer Tor stops Tram line 8: Rathenauplatz stop U2/U3: Rathenauplatz stop
Disabled access	We regret that the upper floors of the Tucher Mansion are not wheelchair accessible. The ground floor of the Museum, the courtyard and the yard can be accessed by way of a low step. The Renaissance garden can be accessed by a side entrance via Treibberg.
Accompanying program	You can find out all about an accompanying program (only in German) at: museum-tucherschloss.de

Impressum: Herausgeber: Stadt Nürnberg, Museen der Stadt Nürnberg, Hirschelgasse 9–11, 90403 Nürnberg, Druck: Gutenberg Druck & Medien GmbH, Rathenaustraße 33–35, 90411 Nürnberg

Titelseite/Cover page: Claudia Endres: *Nuevo I*, 2025

Klappseite außen/Outside fold-out page:

Claudia Endres im Innenhof ihres Ateliers in Nürnberg-Gostenhof, Oktober 2025/
Claudia Endres in the courtyard of her studio, October 2025

Bildnachweise/Photo credits:

Alle Kunstwerke von Claudia Endres und Klappseite außen/
All artwork by Claudia Endres and outside fold-out page:

Fotos/Photos: Ralph Schirrmeister, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026



AZZURRO

Skulpturen von
Claudia Endres

16.04.–02.08.26

**Museum Tucherschloss
und Hirsvogelsaal**

AZZ URRO

Skulpturen von Claudia Endres



Museo Azul III, 2015



Casa VI Praia, 2016

Über Claudia Endres

Dass Claudia Endres seit nunmehr über 40 Jahren als leidenschaftliche Bildhauerin tätig ist, war keineswegs vorprogrammiert: Sie wurde nicht in eine Künstlerfamilie hineingeboren. Gleichwohl ist ihre Familiengeschichte bewegt. Seit etwa 1500 lassen sich ihre Vorfahren mütterlicherseits als Bierbrauer in Altdorf bei Nürnberg nachweisen. Deren Ahnen kamen ursprünglich aus Italien ins Fränkische. Väterlicherseits waren die Männer Unternehmer, sogar in Übersee. So führte ihr Großvater, der mit seiner Frau in den 1920er Jahren nach Mittelamerika ausgewandert war, eine Spielzeuggroßhandlung in Mexico-City.

Claudia Endres gelang es, sich gegen die Vorstellungen ihrer Familie durchzusetzen: Sie schlug ab 1979 eine künstlerische Laufbahn ein. Ihrem Besuch der Holzbildhauerschule in Bischofsheim/Rhön schloss sie von 1982 bis 1988 das Studium der Bildhauerei an der Nürnberger Kunstakademie an. 1987 wurde sie zur Meisterschülerin in der Klasse von Prof. Christian Höpfner ernannt.

Schon während des Studiums nahm Claudia Endres an Exkursionen nach Dresden teil: in die „Villa Marie“, die von Blasewitzer Künstlern um die als „Wanda“ bekannte Kunstvermittlerin und freie Kuratorin Claudia Reichardt als illegale Galerie wiederentdeckt worden war.

Ausstellungen deutschland- und europaweit folgten, ebenso wie zahlreiche Auszeichnungen und Stipendien, u.a. Debütanten-Preis des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, Förderpreis des Bezirks Mittelfranken, Werkstipendium des Freistaats Bayern.

2008 richtete sie einen vom Großvater geerbten Bierkeller an der Löwengrube/Prethalmühle bei Altdorf als Ausstellungsraum ein: Die „Kunsthöhle“, in der sie mit eigenen Arbeiten die Ausstellungsreihe „Höhlungen“ zeigte, betrieb sie bis 2020.

Die Künstlerin ist ein „Sommermensch“, liebt die Wärme und die Sonne. Studienreisen führten sie u.a. nach New York, Mexico, Guatemala, Japan, Israel, Griechenland und in die Türkei – Inspirationsquellen für ihre Arbeit. In den letzten Jahren entflieht sie, wenn immer möglich, den kalten, grauen Nürnberger Wintern zum Energietanken bevorzugt auf die Kapverdischen oder die Kanarischen Inseln: Besonders hat es ihr dort die kleinste, La Graciosa, angetan.

In den für sie klimatisch erträglichen Monaten lebt und arbeitet Claudia Endres im multikulturellen Nürnberger Künstlerstadtteil Gostenhof. In ihrem Atelier entwickelt sie ihre „Kernbohr-Skulpturen“ weiter und bietet bevorzugt in den wärmeren Monaten Kurse in Steinbildhauerei an.

About Claudia Endres

It was by no means a foregone conclusion that Claudia Endres would become a passionate sculptor for more than 40 years now. Her family was not artistic, though it certainly had its own eventful history. Her mother's forebears have been documented as brewers in Altdorf near Nuremberg since around 1500, and their ancestors had originally immigrated to Franconia from Italy. On her father's side of the family, the men were in business, including abroad. Her grandfather, for instance, emigrated to Central America with his wife in the 1920s and was a toy wholesaler in Mexico City.

Claudia was able to pursue her artistic aspirations even though her family had other ideas. She began training as an artist in 1979. After attending the woodcarving school in Bischofsheim in der Rhön, from 1982 to 1988 she studied sculpture at the Academy of Fine Arts in Nuremberg. In 1987 she was admitted to elite "master student" status under the guidance of Prof. Christian Höpfner.

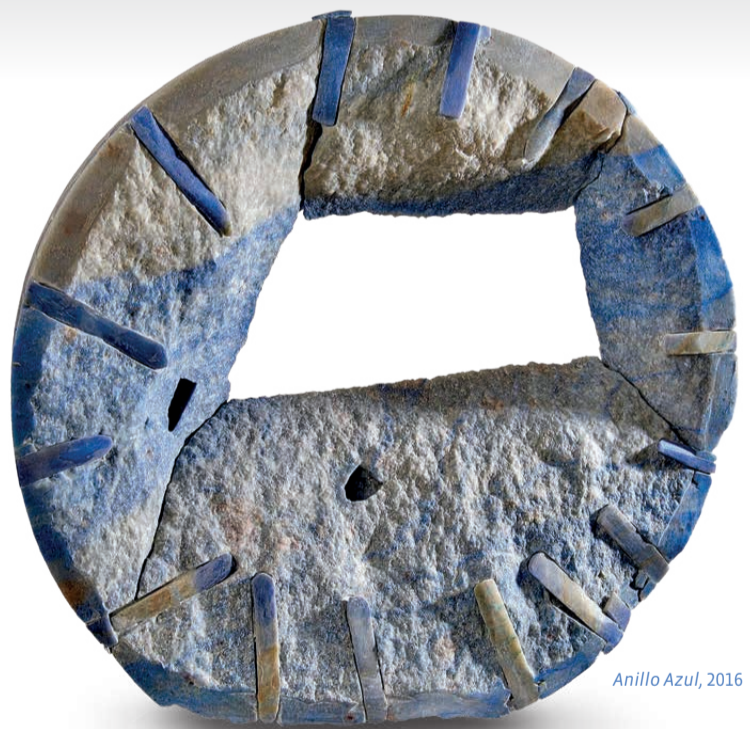
Even while still a student, Claudia took part in excursions to Dresden – notably to the "Villa Marie," a run-down mansion that had been rediscovered and used as an illegal gallery by Blasewitz artists headed by the art curator Claudia Reichert, best known by her nickname "Wanda." Exhibitions throughout Germany and the rest of Europe followed, as did numerous awards and grants including the

New Artists' Prize of the Bavarian State Ministry of Science and the Arts, a Patronage Prize from the District of Middle Franconia, and a Work Fellowship from the Free State of Bavaria.

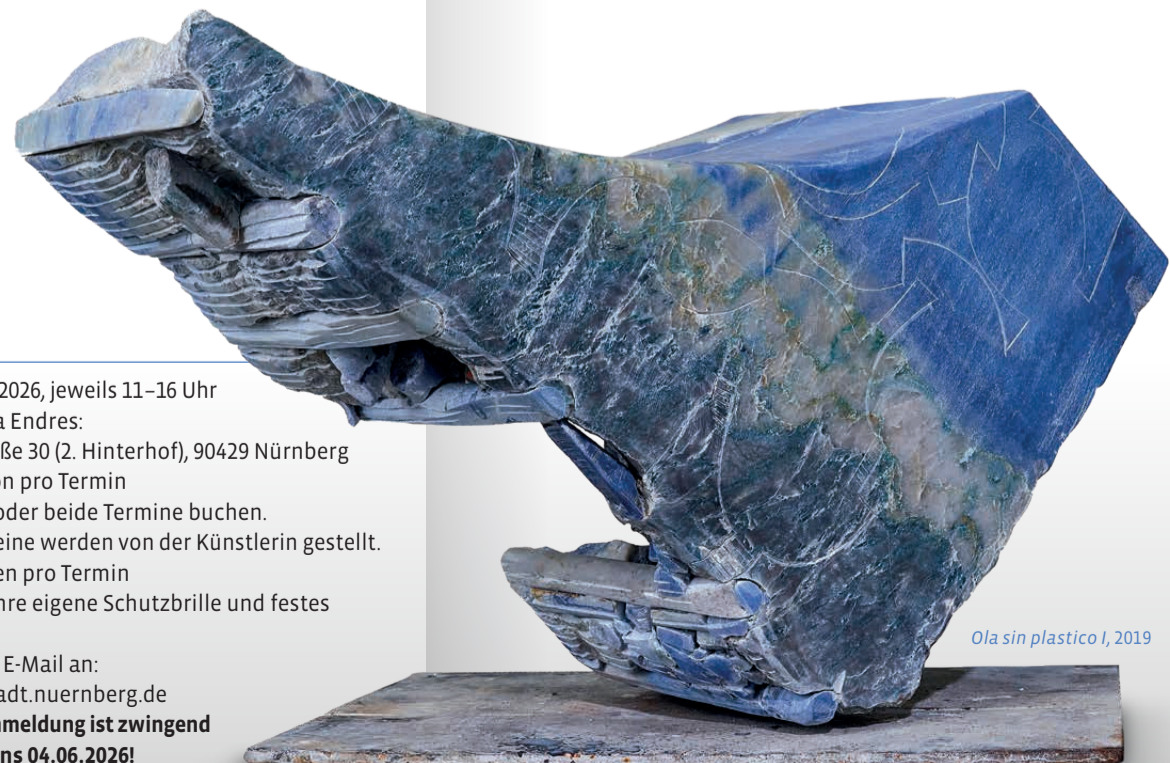
In 2008, Endres remodeled a beer cellar she had inherited from her grandfather near the old Löwengrube quarry and Prethalmühle mill at Altdorf, and outfitted it as an exhibition space. This "Art Cave," where she exhibited the "Excavations" series of shows of her own work, remained in operation until 2020.

She describes herself as a "summer person" – a devotee of heat and the sun. Travel for study has taken her to destinations like New York, Mexico, Guatemala, Japan, Israel, Greece, and Turkey, and these have been sources of inspiration for her work. More recently, whenever she can, she escapes from Nuremberg's cold, gray winters and heads preferably for Cape Verde or the Canary Islands. In the latter, she's especially fond of the smallest, La Graciosa.

During the months when she finds the weather bearable, Claudia Endres lives and works in Nuremberg's multicultural Gostenhof artists' district. At her studio she continues to develop her "Core-Drilled Sculptures" and offers courses in stone carving – preferably during the warmer months.



Anillo Azul, 2016



Ola sin plastico I, 2019

Skulptur – Schönheit – Schliff

Bildhauerei-Workshop mit der Künstlerin Claudia Endres für Jugendliche und Erwachsene, Profis und Anfänger

Unter Anleitung der Künstlerin entwickeln die Teilnehmenden eigenständige Arbeiten in figürlichen oder abstrakten Formen. Die Steine werden entsprechend ausgewählt: Sandstein für Figürliches oder Schalen, Alabaster für Ringe oder Anhänger. Der eigenen Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt: Inspirationsquellen gibt es in Claudia Endres' Atelier genug! Die Künstlerin gibt auch Anleitung zur Hochglanzpolitur eines Bohrkerns aus dem extrem harten Azul Macaúbas.

Jedes während des Workshops geschaffene Werk darf am Ende mit nach Hause genommen werden.

Termine Sa, 04.07. und 11.07.2026, jeweils 11–16 Uhr
Ort Atelier von Claudia Endres:
Mittlere Kanalstraße 30 (2. Hinterhof), 90429 Nürnberg
Teilnahmegebühr 125 Euro pro Person pro Termin
Sie können einen oder beide Termine buchen.
Werkzeuge und Steine werden von der Künstlerin gestellt.
Personenzahl Maximal 7 Personen pro Termin
Bitte bringen Sie Ihre eigene Schutzbrille und festes Schuhwerk mit!
Anmeldung Ausschließlich per E-Mail an:
tucherschloss@stadt.nuernberg.de
Die verbindliche Anmeldung ist zwingend nötig bis spätestens 04.06.2026!